

Statistik der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich (Wintersemester 1882/83)

Autor(en): **Geiser**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **1/2 (1883)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-11022>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Architecten Ballu und Deperthes wird die Stadt Paris um einen Monumentalbau bereichert, der sich kühn neben die zahlreichen öffentlichen Bauwerke stellen darf, welche der Seinstadt in so hohem Maasse zur Zierde gereichen.

Statistik

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich

(Wintersemester 1882/83).

Abteilungen der polytechnischen Schule.

I. Bauschule	umfasst gegenwärtig	3 ¹ / ₂	Jahreskurse
II. Ingenieurschule	"	3 ¹ / ₂	"
III. Mechanisch-technische Schule	"	3	"
IV. Chemisch-technische Schule	"	{ 3	" 1)
		{ 2	" 2)
VA. Forstschule	"	2 ¹ / ₂	"
VB. Landwirtschaftliche Schule	"	2 ¹ / ₂	"
VI. Fachlehrerabtheilung	"	{ 4	" 3)
		{ 3	" 4)

I. Lehrkörper.	Abtheilung						Summa
	I	II	III	IV	VA	VB	
Professoren							
1. speciell für die Fachschulen . . .	7	4	5	3	3	5	50
2. für Naturwissenschaften . . .	—	—	—	—	—	6	
3. für mathematische Wissenschaften	—	—	—	—	—	8	
4. für Sprachen und Literatur etc.	—	—	—	—	—	9	38
Privatdozenten	—	—	—	—	—	—	
Assistenten und Hilfslehrer	—	1	—	7	—	1	
für darstellende Geometrie . . .	—	—	—	—	—	2	15
für Astronomie . . .	—	—	—	—	—	1	
für Botanik . . .	—	—	—	—	—	1	
für Mathematik . . .	—	—	—	—	—	1	
für Physik . . .	—	—	—	—	—	1	94
<i>Gesamtzahl des Lehrpersonals</i> (Verschiedene Privatdozenten sind zugleich als Assistenten oder Hilfslehrer thätig.)	—	—	—	—	—	—	

II. Studierende.	I	II	III	IV	VA	VB	Summa
1. Jahreskurs . . .	11	31	36	33	10	6	118
2. " . . .	6	25	21	36	11	2	120
3. " . . .	10	24	27	22	10	4	112
4. " (resp. 7. Semester) . . .	4	21	—	—	—	6	31
Summa	31	101	84	91	31	12	401

Für das Wintersemester respect. das Schuljahr 1882/83 wurden neu aufgenommen	I	II	III	IV	VA	VB	Summa
Schüler früherer Jahrgänge . . .	11	30	39	37	6	6	140
Summa	20	71	45	54	25	6	261
Summa	31	101	84	91	31	12	401

Von den 140 neu Aufgenommenen erhielten gestützt auf in- und ausländische Realschul- und Gymnasialzeugnisse Prüfungserlass	I	II	III	IV	VA	VB	Summa
	7	20	26	25	4	5	94

Von den regelmässigen Schülern sind aus der Schweiz	I	II	III	IV	VA	VB	Summa
Oesterreich-Ungarn . . .	25	38	32	54	29	5	231
Deutschland . . .	2	20	10	10	1	—	44
Italien . . .	2	10	10	9	—	1	33
Russland mit Polen . . .	1	3	13	3	—	—	20
Rumänien . . .	—	5	3	8	—	3	19
Schweden und Norwegen . . .	—	7	1	—	1	—	9
England . . .	—	2	4	1	—	—	7
Holland . . .	—	2	1	2	—	—	5
Griechenland . . .	—	3	4	—	—	—	7
Dänemark . . .	—	4	—	2	—	1	7
Serbien . . .	—	—	1	—	—	—	1
Frankreich . . .	—	1	1	—	—	—	2
Amerika (Nord- und Süd-) . . .	1	3	3	2	—	3	12
Ostindien . . .	—	1	1	—	—	—	2
der Türkei . . .	—	1	—	—	—	—	1
Summa	31	101	84	91	31	12	401

1) Für technische und 2) für pharmazeutische Richtung.
3) In mathematischer und 4) in naturwissenschaftlicher Richtung.

In der Eigenschaft als *Zuhörer* besuchen einzelne Fächer theils an den Fachschulen, hauptsächlich aber an der philosophischen und staatswirtschaftlichen Abtheilung (Freifächer) 166 (wovon 62 Studierende der Universität Zürich), dazu 401 regelmässige Schüler; ergibt als Gesamtfrequenz im Wintersemester 1882/83 561.
Zürich, im December 1882.

Der Director des eidgen. Polytechnikums:
Geiser.

Miscellanea.

Ungarische Landesausstellung in Pest. Laut einem vom ungarischen Handelsminister dem dortigen Abgeordnetenhaus vorgelegten Gesetzesentwurf wird im Jahre 1885 in Pest eine Landesausstellung abgehalten, an deren Kosten der Staat einen Vorschuss von 400 000 fl. gewährt. Dieser Staatsvorschuss ist aus den Einnahmen rückzuerstatten. Ein etwaiger Reingewinn muss zu industriellen und landwirtschaftlichen Zwecken verwendet werden.

Neue Wiener Stadtbahnprojecte. In letzter Zeit ist die Zahl der Wiener Stadtbahnprojecte abermals um drei vermehrt worden. Das eine davon, nämlich das von *Leinwather & Consorten* ausgearbeitete und dem Wiener Gemeinderathe im December letzten Jahres eingereichte Project einer „*Wiener Metropolitan-Central- und Peripheriebahn*“ wird vom „Bautechniker“ an Hand des hierüber erschienenen Motivenberichtes einer Besprechung unterzogen, aus welcher hervorgeht, dass das Project sämtliche Mängel, mit welchen die Verhältnisse Wiens behaftet sind, gleichsam mit einem Schlag beseitigen will. Dasselbe will nicht allein ein grossartiges Bahnnetz herstellen, das mit seinen Fühlern bis ins Herz der Stadt eindringt, sondern auch noch die Wienflussregulirung, die Abtragung der Linienwälle, die Herstellung der Gürtelstrassenplanie, die Regulirung bestehender und die Eröffnung neuer Strassenzüge, die Schaffung von 18 km Boulevards, die Anlage eines definitiven beidseitigen Quais am Donaucanal, ferner Aenderungen an der Verbindungsbahn und endlich die Anlage mehrerer grosser Sammelcanäle, sowie die Regulirung der Unrathscanäle im Bereiche der Bahn zur Ausführung bringen. Dass bei einem so grossartig angelegten Project auch die Kosten entsprechende Dimensionen annehmen müssen, liegt auf der Hand. Dieselben sind auf rund 80 Millionen Gulden veranschlagt, welche Summe indess durch successive eingehende Einnahmen für gewonnenen Baugrund und Altmaterial auf 64 Millionen Gulden reducirt würde. Allem Anschein nach geht dieses Project weit über das in nächster Zeit anzustrebende Ziel hinaus, und gerade dadurch, dass zu viel in Aussicht genommen wird, wird es gegenüber anderen Vorschlägen, die bescheidener auftreten, einen schwierigen Stand haben. — Ein anderes Project ist das von *Flattich & Prangen* aufgestellte, welches als Ausgangspunkt den Bahnhof der Verbindungsbahn bei dem Hauptzollamt benutzt und der Hauptsache nach die beiden „Linien“ längs der Wien und des Donaucanals verfolgt. — Endlich ist noch ein von dem Civilingenieur *R. v. Maciejowski* für *Paget & Consorten* verfasster Entwurf einer „Wiener Stadtbahn und Wienfluss-Hochwasser-Ableitung“ in die Oeffentlichkeit getreten. Auch hier wird ein Stadtbahnnetz von nahezu 70 km, bestehend aus zwei einander berührenden Gürteln, einer Diagonallinie und vielen Ausästungen, vorgeschlagen. Dem Systeme nach ist zur Abwechslung wieder die Hochbahn vorwaltend, indem nur auf kurze Strecken zur Unterfahrung bestehender Strassenzüge tunnelartige Einschnitte angeordnet werden. — Man sieht, dass an Projecten kein Mangel vorhanden ist, ob aber dadurch die Stadtbahnfrage gefördert wird, ist eine andere Frage. Inzwischen hat die Gemeinde Wien sich vorbehalten, die Concession zum Bau der Stadtbahn selbst zu erwerben und hat in Folge dessen den Handelsminister ersucht, vorläufig keine Concessionen an Privatunternehmungen zu ertheilen.

Dom von Spalato in Dalmatien. Das zum Palaste des Diocletian gehörige Mausoleum, gegenwärtig meist der Dom von Spalato genannt, wird, wie das „Centralblatt der Bauverwaltung“ mittheilt, zur Zeit einer Wiederherstellung unterzogen, die unter Aufsicht der österreichischen Centralcommission für die Erhaltung der Baudenkmäler von dem Wiener Architecten Professor Alois Hauser geleitet wird. Hauser hatte im Jahre 1876 durch einen Vortrag auf den verfallenen Zustand des der spätesten Zeit der römischen Baukunst angehörenden Denkmals aufmerksam